

Europawahl in Dithmarschen im Trend

Wahlbeteiligung knapp über dem Landesdurchschnitt / Republikaner mit Achtungserfolg

HEIDE (hlf). Nicht viel Neues aus Dithmarschen bei der Europawahl. Sie lag nach den ersten vorliegenden Ergebnissen im Trend der vorangehenden Wahlgänge. Gegenüber der Europawahl vor fünf Jahren allerdings Einbußen für die CDU und Gewinne bei der SPD. Deutliche Erfolge für die Republikaner, die fast durchweg mehr Stimmen erhielt als die FDP.

Mit dem Wählen waren die Dithmarscher fix. Bereits um 11 Uhr waren 22,5 Prozent zu den Wahlurnen gegangen. Im übrigen Land waren es zu diesem Zeitpunkt erst 17 Prozent gewesen. Obere Spitze im Lande war Dithmarschen dann um 14 Uhr, als die Marke von 36,7 Prozent aus den vier repräsentativ ausgewählten Gemeinden ins Kreishaus gemeldet wurden. Und auch um 17:20 Uhr war Dithmarschen mit 49,6 Prozent noch über dem Landesdurchschnitt. Bis 20 Uhr wurden noch einmal 6,8 Prozent dazugelegt, drei Prozent über dem 84iger Landeschnitt.

Das erste Ergebnis kam aus Bergedorf, der kleinsten Gemeinde Dithmarschens. Um 21:10 Uhr meldete der Wahlvorstand, daß sich 19 von 24 Wahlberechtigten an der Wahl beteiligt

hatten. Und es gab einen überragenden Sieg für die CDU mit 15 Stimmen, für die SPD blieben drei übrig und eine Stimme erhielten die Republikaner in Bergedorf.

Eine Minute später meldete Ramhusen – und dann ging es Schlag auf Schlag. Bis 21:20 Uhr lagen beim Kreiswahlleiter im Heider Kreishaus zwölf Gemeindeergebnisse vor.

Ganz besonders schnell war der Wahlvorstand in Eggstedt: 277 von den 553 wahlberechtigten Eggstedtern hatten ihre Stimmen abgegeben. Schon um 21:20 Uhr war man mit dem Auszählen fertig: 136 CDU, 108 SPD, 8 Grüne, 6 FDP, 1 ÖDP, 4 DVU und 6 Republikaner.

Das erste Stadtergebnis lieferte um punkt 22 Uhr Marne. Auch hier die Wahlbeteiligung schwach: von 4 680 Wahlberechtigten stimmten 2 576 ab. Dafür wurde von den 21 Möglichkeiten auf dem Stimmzettel reger Gebrauch gemacht, nur drei „Parteien“ gingen in Marne leer aus. Das Ergebnis: CDU 991, SPD 1 178, Grüne 88, FDP 111, DVU 37, Republikaner 99, auf die anderen entfielen 38 Stimmen, sogar die Bayern-Partei bekam eine ab.

Knapp über 50 Prozent auch die Wahlbeteiligung in St. Michaelisdonn.

Das Ergebnis: CDU: 559, SPD 636, Grüne 60, FDP 85, DVU 31, Republikaner 57, Sonstige 19.

In der gerade frisch gekürten Europagemeinde Lindenberg haben sich die Bürger ebenfalls bei der Wahl zurückgehalten, wenn auch die Beteiligung hier etwas höher lag: 327 von 550 Wahlberechtigten gingen zur Wahl.

Weitere Ergebnisse:
Burg: CDU 668, SPD 629, Grüne 111, FDP 88, DVU 29, Republikaner 59.

Albersdorf: CDU 590, SPD 502, Grüne 45, FDP 65, DVU 22, Republikaner 52.

Eddelak: CDU 201, SPD 235, Grüne 19, FDP 14, DVU 9, Republikaner 17.

Hochdonn: CDU 155, SPD 240, Grüne 19, FDP 17, DVU 4, Republikaner 15.

Friedrichskoog: CDU 358, SPD 537, Grüne 22, FDP 41, DVU 23, Republikaner 20.

Brunsbüttel: CDU 1 546, SPD 2 635, Grüne 256, FDP 251, DVU 71, Republikaner 164.

Schafstedt: CDU 190, SPD 177, Grüne 33, FDP 20, DVU 14, Republikaner 47.

Averlak: CDU 93, SPD 119, Grüne 8, FDP 3, DVU 6, Republikaner 9.

Buchholz: CDU 191, SPD 129, Grüne 15, FDP 4, DVU 2, Republikaner 7.

Süderhastedt: CDU 166, SPD 112, Grüne 16, FDP 6, DVU 12, Republikaner 6.

Windebergen: CDU 170, SPD 11, Grüne 13, FDP 5, DVU 2, Republikaner 14.

Neufeld: CDU 114, SPD 126, Grüne 20, FDP 5, DVU 3, Republikaner 25.

Helse: CDU 94, SPD 185, Grüne 9, FDP 11, DVU 1, Republikaner 8.

Nordhastedt: CDU 449, SPD 432, Grüne 37, FDP 43, DVU 10, Republikaner 36.

Büsum: CDU 931, SPD 890, Grüne 61, FDP 131, DVU 32, Republikaner 85.